



Wasserbetten

Die Kuh und ihre Ruhephasen

Eine Kuh in einem guten Umfeld ruht bis zu 14 Stunden am Tag. Wenn die Kuh ungestört, sicher und bequem liegen und wiederkäuen kann, ist sie in ihrem Element und produziert Milch. Zum Kuhwohl gehört ein trockener Platz zum Ruhen, der nicht rutschig ist und beim Aufstehen ausreichend Grip bietet. Wir schaffen diese Voraussetzungen gern, insbesondere im Stall.

Die Vorteile des Komforts

Der Liegeplatz

Jede Kuh braucht im Stall ihren eigenen Platz: die Liegebox. Breit genug, um bequem liegen zu können. Die Breite für ein ausgewachsenes HF-Rind beträgt 1,15 Meter, aber immer häufiger werden auch 1,20 und 1,25 Meter breite Boxen angeboten. Die Länge der Box muss der Kuh ausreichend Bewegungsfreiheit bieten um sich bequem hinzulegen und bequem aufzustehen. Wenn eine Kuh aufsteht, bewegt sich ihr Körper nach vorn. Eine Boxenlänge von 2,80 Metern bei einzelnen Reihen und von mindestens 5 Metern bei doppelten Reihen bietet hierfür den nötigen Platz.

Aus hygienischer Sicht ist es praktisch, wenn sich die Liegeboxendecke mindestens 15 cm über dem Mistgang befindet und zirka 2 bis 4% Gefälle hat.

Die Boxenoberfläche

Die Fläche, auf der die Kuh liegt, ist für den tatsächlichen Komfort ausschlaggebend. Es gibt mehrere Ausstattungen: Tiefstreu mit Sand oder anderen Materialien oder Betonboden mit einer Boxenbelag und etwas Einstreu. Die tägliche Stallreinigung sorgt für den letztendlichen Komfort der Kuh.

Ein weiches Lager, keine Druckstellen

Kühe bevorzugen ein weiches Lager, das keine Druckstellen verursacht. Druckstellen beeinträchtigen die Blutzirkulation und können Fellverluste und/oder geschwollene Sprunggelenke verursachen. Der Blutkreislauf ist sozusagen der Pannendienst des Körpers: Er repariert wo nötig, und beseitigt Abfallstoffe aus den Geweben. Wenn dieser Prozess gestört wird, verzögert das die Heilung und sammeln sich Abfallstoffe an.

Beim Ruhen lagern die Beine der Kuh auf dem Untergrund. Eine Kombination aus Druck, Wärme und Feuchtigkeit (Staunässe) erhöht die Gefahr von Fellverlusten an den Sprunggelenke. Kahle Sprunggelenke wiederum sind besonders anfällig für Beschädigungen von außen. Daher ist es besonders wichtig, die Bildung von kahlen Stellen zu vermeiden.

Sauber und trocken

Im Stall gibt es verschiedene Arten von Bakterien, die sowohl die Umgebung als auch die Kuh besiedeln. Das ist normal und nicht grundsätzlich schlecht. Einige dieser Bakterien können jedoch die Gesundheit der Tiere schädigen. Für den Viehhalter ist es wichtig, seine Tiere so gesund wie möglich zu halten, damit sie diesen Bakterien gegenüber widerstandsfähig sind. Ein möglichst trockener Liegeboxenbelag, ohne Dung, Urin und ausgetretene Milch, reduziert die Bakterienbelastung und damit die Gefahr gesundheitlicher Beeinträchtigungen der Kuh.

Kühles Klima

Umgebungstemperaturen zwischen -5 und +18 °C ist für Kühe am angenehmsten. Bei höheren Temperaturen, insbesondere in Kombination mit hoher Luftfeuchtigkeit, haben Kühe Probleme mit der Wärmeableitung. Das kann zu Hitzestress führen. Hitzestress verursacht gesundheitliche Probleme; die Kühe werden apathisch, fressen weniger und nehmen dadurch nicht genügend Trockenmasse auf. Das wiederum führt zu Leistungsabfall und kann Pansenübersäuerung verursachen. Eine kühle Boxenoberfläche, die die Wärmeableitung der Kuh unterstützt, ist daher optimal.





Geringes Risiko, wenig Arbeit und niedrige Kosten für den Viehhalter

Der Viehbestand ist die Existenzgrundlage des Viehhalters. Nur gesunde Kühe bringen gute Leistung. Adäquate Stallbedingungen mit Augenmerk für die Gesundheit der Kühe senken die Risiken und verhelfen dem Viehhalter zu innerer Ruhe.

Um optimale Stallbedingungen zu schaffen, muss der Viehhalter Entscheidungen treffen, bei denen er auch den eigenen Arbeitsaufwand berücksichtigt. Schließlich hat er für die tägliche Stallreinigung, die an sieben Tagen in der Woche jeweils zweimal ansteht, nur eine begrenzte Zeit zur Verfügung. Es ist daher auch eine Herausforderung, um mit möglichst wenig Arbeit dennoch optimale Bedingungen zu schaffen, die einen gesunden Viehbestand gewährleisten.

Die rentable Bewirtschaftung eines Milchviehbetriebes ist nicht einfach. Der Viehhalter hat variable Einnahmen und muss diverse Kosten bestreiten, einige davon ungeplant. Deshalb sind Kaufentscheidungen mit geringen Risiken und niedrigen Jahreskosten zu bevorzugen.

Wasserbetten sind die angewiesene Lösung für all diese Voraussetzungen und Wünsche!



Das Wasserbett

Ein Wasserbett besteht aus zwei hochwertigen Gummischichten, die an den Rändern durch Vulkanisierung miteinander verbunden worden sind. Dazwischen befindet sich eine Schicht Wasser. Wenn die Kuh auf dem Wasserbett liegt, schwebt sie regelrecht auf dem Wasser. Beim Aufstehen verdrängt sie das Wasser und steht stabil auf dem harten Untergrund.

Keine Druckstellen

Das Wasser passt sich der Körperform der Kuh an und verhindert so die Bildung von Druckstellen. Die Blutzirkulation wird beim Liegen nicht unterbrochen, wodurch Fellverluste oder geschwollene Sprunggelenke vermieden werden.

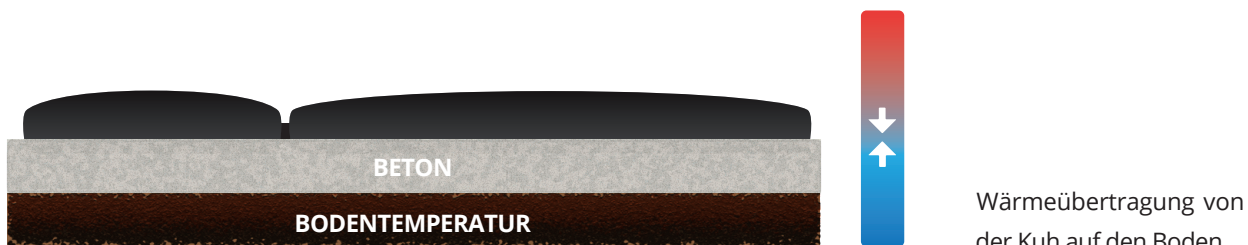
Das Wasserbett liegt auf dem Beton und gibt die aufgenommene Wärme an diesen kalten Untergrund ab. Hierdurch ist ein Wasserbett ein viel angenehmeres Lager als jeder andere Boxenbelag. Das Fehlen von Druckstellen und die gute Wärmeableitung wirken sich positiv auf den Haarwuchs an den Sprunggelenken der Kuh aus.

Sauber und trocken

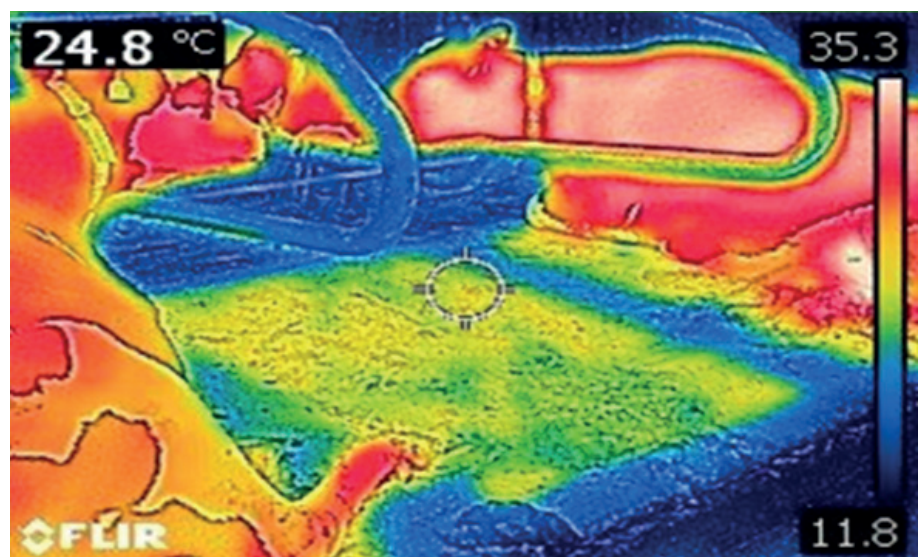
Das Wasserbett hat den Vorteil, dass es immer wieder seine ursprüngliche Form annimmt, wenn kein Tier darauf liegt oder steht. Durch diese Form läuft Flüssigkeit automatisch vom Wasserbett ab. Dadurch ist es trockener und hygienischer als alle anderen Boxenbeläge und entsprechend geringer mit Bakterien belastet.

Kühles Klima

Das Wasserbett unterstützt die Kuh beim Ableiten ihrer Körperwärme, da diese an den kalten Betonboden abgegeben wird. Hierdurch gerät die Kuh viel seltener in Hitzestress, ist gesünder und bringt bessere Leistung. Allerdings ist hierbei zu beachten, dass dieser Effekt nur entsteht, wenn das Wasserbett direkt auf dem Betonboden liegt.



Infrarot - Wärmtebild: das Wasserbett nimmt die Wärme der Kuh auf



Geringes Risiko, wenig Arbeit, niedrige Kosten

Für ein Viehbestand, dem Wasserbetten als Lager angeboten werden, sind die Stallbedingungen optimal. Der Viehhalter braucht jeden Tag nur eventuelle Verschmutzungen zu beseitigen und von Hand oder maschinell eine kleine Menge Einstreu auf den Wasserbetten zu verteilen. Das ist weniger Arbeit als bei allen anderen Boxenbelägen, die zudem noch schnell, einfach und entsprechend ordentlich erledigt ist. Wasserbetten bedeuten nicht nur wenig Arbeitsaufwand, sondern auch ein nur geringes Risiko.



Die Kosten bestehen aus dem Aufwand für die Stallreinigung und der Abschreibung auf den Boxenbelag. Wenig Einstreu heißt geringere Stallreinigungskosten. Die Abschreibungen sind ebenfalls niedrig; ein Wasserbett ist lange haltbar und die Füllung – das Wasser – behält seine Eigenschaften. Die jährlichen Kosten von Wasserbetten sind daher auch im Vergleich zu anderen Boxenbelägen am niedrigsten.

Für die Kühe selbst ist ein Tiefstreuibox mit Sandbett eine gute Wahl. Vergleicht man jedoch den Arbeitsaufwand für den Viehhalter und die Mehrkosten für die höheren Abschreibungen auf die Maschinen sowie die Pflege der Boxenbeläge mit den Kosten für Wasserbetten, sind Letztere wesentlich vorteilhafter.

Wasserbetten im Überblick:



Kuhkomfort



Arbeitsbedarf



Jährliche Kosten

Das Wasserbett im Detail

Ein Wasserbett besteht aus zwei hochwertigen Gummischichten, die an den Rändern durch Vulkanisierung miteinander verbunden worden sind. In den Gummischichten ist eine Nylonverstärkung angebracht. Hierdurch entsteht ein verschleißfestes und stabiles Produkt.

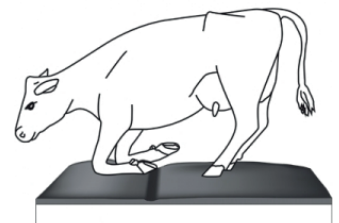
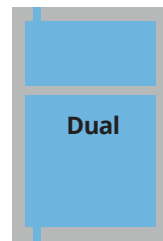
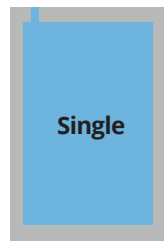
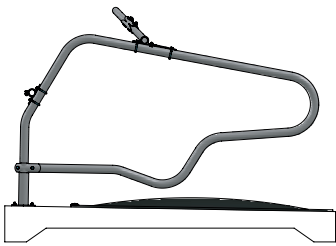
Für die Flexibilität des Wasserbettes ist die Wasserschicht verantwortlich. Das Wasser behält seine Eigenschaften und verändert sich nicht. Die Flexibilität ist daher kontinuierlich gewährleistet.

Bei der Montage werden die Wasserbetten auf dem Boxenboden ausgerollt, befestigt und anschließend mit Wasser befüllt. Das Wasser wird – für jede Größe in einer optimalen Menge – über eine Einfüllöffnung in das Wasserbett geleitet. Ein Verschluss aus Edelstahl gewährleistet, dass kein Wasser austreten kann. Dieser Verschluss ist vollkommen abgerundet, so dass er die Kuh nicht stört.

Die Oberseite des Wasserbettes fühlt sich rau an. Diese Struktur sorgt für guten Grip beim Aufstehen und für bessere Haftung der Einstreu auf der Oberfläche. Der hintere Rand des Wasserbettes ist abgeschragt, um auch in diesem Bereich Druckstellen zu vermeiden.

Es gibt zwei Typen von Wasserbetten:

- Single Wasserbetten sind Wasserbetten mit einer durchgängigen Wasserschicht und
- Dual Wasserbetten haben zwei Kammern, eine im vorderen Bereich für die Knie und eine im hinteren Bereich. Die vordere Kammer wird mit mehr Wasser gefüllt als die hintere, damit die Kuh wenn sie sich hinlegt mit den Kniegelenken nicht auf den harten Untergrund trifft. Besonders kuhfreundlich, besonders komfortabel!



Länge und Breite

Wasserbetten sind, passend zur Breite der Liegeboxen, in verschiedenen Breiten lieferbar. Sie werden auf der Rolle geliefert. Die Wasserbetten werden an der Vorderseite mit einem Aluminiumprofil und am Anfang und Ende der Boxenreihe mit einer Leiste sowie Betonnägeln aus Edelstahl befestigt.

Lieferbare Breiten:

86,3 cm - 96,5 cm - 107 cm - 110 cm - 112,5 cm - 115 cm - 120 cm - 125 cm

Die Wasserbetten sind 1,83 Meter lang. Diese Länge passt immer; mit einem Begrenzungsrohr kann die Länge der Liegebox nach Bedarf eingestellt werden.



Wasserbetten für Kühe entstanden in den 1990er Jahren. Die Idee dazu hatte – natürlich – ein Viehhalter. Die Wasserbetten der ersten Generation wurden weiterentwickelt zu den Ausführungen, wie wir sie heute kennen. Es gibt aber noch immer Wasserbetten aus den Anfangsjahren, die noch heute in Gebrauch sind.

Dean Thronsen befasst sich seit Jahren mit Wasserbetten für Kühe. Durch Beobachtung von Kühen erkannte er die Vorteile der Kammer für den Kniebereich und entwickelte seine Idee zu einem wunderbaren Produkt. Er nannte es Dual Chamber Cow waterbeds, abgekürzt DCC.



DCC Waterbeds®

Dual Chamber Cow Waterbeds



BUC ist ein Unternehmen, das bereits seit Jahren innovative Produkte für Milchviehbetriebe liefert. BUC hat 2007 mit dem Verkauf der DCC-Wasserbetten begonnen und war damit in den Niederlanden, aber auch in anderen Ländern Europas sehr erfolgreich. Das Unternehmen wurde 2017 von Spinder übernommen. Seither kümmert sich Spinder um den Vertrieb der DCC-Wasserbetten.

BUC
WATERBEDS

Wasserbetten

Checkliste Spinder Wasserbetten:		
	JA	NEIN
Optimaler Kuhkomfort	✓	
Keine Druckstellen	✓	
Weniger Staunässe	✓	
Sauber und trocken	✓	
Weniger Hitzestress	✓	
Dauerhaft elastisch	✓	
Gesündere Kühe	✓	
Hält jahrelang	✓	
Bewährte Qualität	✓	
Am preisgünstigsten in der Anschaffung		✓
Geringerer täglicher Arbeitsaufwand	✓	
Weniger Einstreu erforderlich	✓	
Auch für Pilzen-Boxen geeignet	✓	
Geringste Kosten pro Jahr	✓	

Höchster Komfort,
niedrigste jährliche Kosten



Vertrieb in Oberbayern, Schwaben, Württemberg und Allgäu:

Sebastian Traunsteiner GmbH

Brand 4, 83558 Maitenbeth

Telefon +49/80 72/16 73

Mobil +49/172/822 61 80

Telefax +49/80 72/85 93

E-Mail info@traunsteiner-stall.com